

Brennen soll die Hex'!**Brennen soll die Hex'!**

© Heinz Mellmann <http://www.heimel-dias.de>

Brennen soll die Hex'!

„Da gab Gretel der Hexe einen Stoß, dass sie in den Ofen fiel und machte schnell die eiserne Türe zu. Hu! da fing die Hexe an, ganz schrecklich zu schreien. Aber Gretel lief fort und die gottlose Hexe musste verbrennen.“

Mit großen ängstlichen Augen hören die Kinder das Märchen von „Hänsel und Gretel“¹. Alle sind erleichtert, wenn die böse Frau am Ende ihre gerechte Strafe bekommt. Hexen sind Hassobjekte, nicht nur im Märchen. Auch in der Wirklichkeit mussten viele Frauen auf schreckliche Weise sterben, weil sie angeblich Hexen waren. Oft wurden sie lebendig verbrannt.

Wollen Sie mehr über dieses Thema erfahren? Dann lesen Sie die folgenden Beiträge.

¹ „**Hänsel und Gretel**“: sehr bekanntes deutsches Märchen aus der Märchensammlung der Gebrüder Grimm


Landeskunde
 Brennen soll die Hex'!

Wer hat Angst vor klugen Frauen?


Hexen machen eine Zaubermedizin

Das Wort ‚Hexe‘ hat wahrscheinlich etwas mit ‚Hecke‘ zu tun. Hecken sind dichte Reihen von Büschen² oder kleinen Bäumen, die man als schützende Grenze um Gärten oder Felder wachsen lässt.

‚Hexen‘ nannte man in alten Zeiten Frauen, die sich mit allem auskannten, was innerhalb der Hecken war, also in der Nähe von Haus und Hof. Sie wussten Rat bei Krankheiten von Tier und Mensch, sie halfen bei der Geburt, sie kannten die Heilkraft der Pflanzen und sie konnten voraussagen, wie das Wetter wird.

Die Leute respektierten die klugen Frauen, man suchte ihren Rat und ließ sich von ihnen helfen. Die scheinbar übermenschlichen Fähigkeiten der Hexen machten manchen Menschen aber auch Angst. Wer so viel Gutes ‚zaubern‘ kann, der kann seine Kunst vielleicht auch zu Bösem verwenden, oder?

Im späten Mittelalter³ verstärkte die von Männern beherrschte⁴ katholische Kirche die Angst der Bevölkerung. Sie wollte ihre Macht⁵ und ihren Einfluss mit niemandem teilen. Die klugen Frauen waren den Kirchenmännern zu selbständig und sie wussten zu viel.

² **der Busch, Büsche:** 

³ **das späte Mittelalter** (nur Singular): ab Mitte des 13. Jahrhunderts bis zum 15. Jahrhundert

⁴ **beherrschen (beherrschte, hat beherrscht):** die Kontrolle über etwas oder jemanden haben

⁵ **die Macht** (nur Singular): die Möglichkeit, zu kontrollieren und den eigenen Willen durchzusetzen



Landeskunde
Brennen soll die Hex'!

Blocksberg und Walpurgisnacht



Die Kirche musste nicht lange suchen, um einen Beweis für die Gefährlichkeit der Hexen zu finden. Im Volk erzählte man sich schon lange unheimliche Geschichten über sie.

Im deutschen Sprachraum hieß es zum Beispiel, dass sich die Hexen jedes Jahr in der ‚Walpurgisnacht‘⁶ am Blocksberg⁷ treffen. Sie sollen auf ihren Hexenbesen⁸ zum Gipfel hinauffliegen, dort um ein großes Feuer tanzen und schließlich den Teufel aufs Hinterteil⁹ küssen. Dafür bekommen sie Zauberkräfte, mit denen sie Böses tun können.

⁶ **Walpurgisnacht:** Die Nacht vom 30. April auf den 1. Mai, benannt nach der heiligen Walburga

⁷ Der **Blocksberg** oder „**Brocken**“ ist mit 1142 m der höchste Berg im Harz, einem deutschen Mittelgebirge in den Bundesländern Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Übrigens sollen auch Berge in anderen Gegenden des deutschen Sprachraumes Hexentreffpunkte sein.

⁸ **der Besen, -:**



⁹ **das Hinterteil, -e:** der untere Teil des Rückens, der Po.


Landeskunde
Brennen soll die Hex'!
Blocksberg und Walpurgisnacht

Die Kirche sorgte dafür, dass die Geschichten und Berichte über Hexen immer schlimmer und bösartiger wurden und hatte Erfolg mit dieser Strategie. Das Bild der Hexen in der Bevölkerung veränderte sich. Sie verloren ihr ‚Image‘ als kluge helfende Frauen und wurden mehr und mehr zu Sündenböcken¹⁰ für alle Probleme.



Hexen beim „Regenmachen“

Starb ein Kind bei der Geburt, war eine Hexe schuld. Gab es schlechtes Wetter, wurden die Kühe krank oder schlug der Blitz in ein Haus – immer waren Hexen dafür verantwortlich.

¹⁰ **der Sündenbock, Sündenböcke:** jemand, den man für alle Fehler und Probleme verantwortlich macht, auch wenn sie mit ihm gar nichts zu tun haben

Brennen soll die Hex'!



Landeskunde Brennen soll die Hex'!

Der Hexenhammer



In einigen Ländern kam es schon ab dem 13. Jahrhundert zu Aktionen gegen angebliche Hexen. Ende des 15. Jahrhunderts steigerte sich der Hexen-Aberglaube dann zum Hexen-Wahnsinn¹¹. Papst Innozenz VIII. gab seinen Inquisitoren¹² den Auftrag, alle Hexen zu finden und zu töten.

Zwei dieser Männer, der Deutsch-Elsässer Heinrich Institoris und der Schweizer Jakob Sprenger, veröffentlichten 1486 den sogenannten ‚Hexenhammer‘, ein Buch, in dem beschrieben wird, nach welchen Regeln man Hexen erkennt und wie man sie verurteilen soll.



Zu diesen Regeln gehörte auch die Folter¹³. Unter schlimmsten Schmerzen gaben sogar sehr starke Frauen alles zu, was man von ihnen hören wollte, auch wenn es völliger Unsinn war. War dann erst einmal ‚bewiesen‘, dass sie dem Teufel gedient hatten, wurden sie zum Tod verurteilt und meist bei lebendigem Leib¹⁴ verbrannt.

¹¹ **der Wahnsinn (nur Singular):** psychische Krankheit, bei der man Einbildung für Wirklichkeit hält.

¹² **der Inquisitor, -en:** ein kirchlicher Beamter, der untersucht und entscheidet, ob jemand eine Hexe oder ein sonstiger Gegner der Kirche ist (Inquisition).

¹³ **die Folter, -n:** das Verursachen stärkster Schmerzen, um jemanden zu etwas zu zwingen ≈ die Tortur, -en

¹⁴ **der Leib, -er (literarisch):** der Körper

Brennen soll die Hex'!**Landeskunde**
Brennen soll die Hex'!**Der Hexenhammer**

Unter diesen Bedingungen wurde das Leben für alle Frauen sehr gefährlich. Waren sie sehr schön, wurden sie aus Hass und Eifersucht als Hexen verdächtigt. Waren sie hässlich, genügte dies allein schon als Beweis, dass sie mit dem Teufel verbündet¹⁵ waren. In größter Gefahr waren Frauen, die allein lebten und wenig soziale Beziehungen hatten, besonders wenn sie Häuser, Grundstücke oder Geld besaßen. Vom Besitz der verurteilten ‚Hexen‘ bekamen nämlich auch die Denunzianten¹⁶ einen Teil ab.

Katholiken und Protestanten verwendeten den ‚Hexenhammer‘ jahrhundertlang als Gesetzbuch bei Hexenprozessen. Die letzte Hexenverbrennung im deutschsprachigen Raum fand erst 1782 im schweizerischen Glarus statt. Unzählige Frauen hatten bis zu diesem Zeitpunkt den Hexenwahnsinn mit ihrem Leben bezahlen müssen.

¹⁶ *sich verbünden (mit jemandem): sich mit jemandem zusammenschließen*

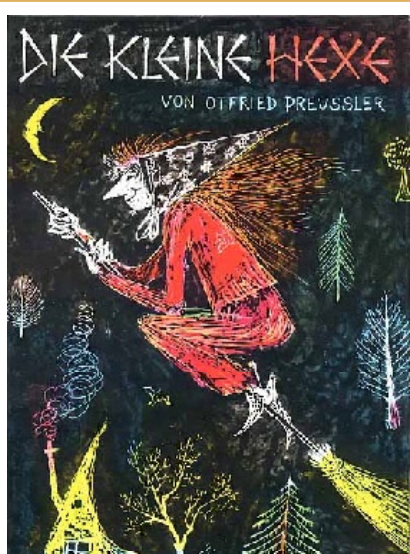
¹⁷ *der Denunziant, -en: jemand, der andere verrät*

Brennen soll die Hex'!



Landeskunde
Brennen soll die Hex'!

Hexen heute



© 1957 by Thienemann Verlag, Stuttgart-Wien

Böse Märchenhexen gibt es bis heute und wenn sie am Ende ihre gerechte Strafe bekommen, freuen sich die jungen Zuhörer natürlich noch immer. Allerdings lernen die Kinder inzwischen auch andere Hexen kennen. Zum Beispiel „Die kleine Hexe“ in dem beliebten Buch von Otfried Preußler. Die kleine Hexe hat überhaupt keine Lust, schlimme Dinge zu tun und hilft lieber den Armen und Schwachen.

Auch die Frauenbewegung in den 70er- und 80er-Jahren hat dazu beigetragen, dass Hexen wieder positiver gesehen wurden. Man betrachtete sie als Kämpferinnen gegen die Männerherrschaft. Viele Frauen trugen damals als Schmuck und Erkennungszeichen eine kleine silberne Hexe um den Hals.

Von diesem politisch-selbstbewussten Blick der Frauenbewegung ist heute nicht mehr viel übrig. Inzwischen sind Hexen und ihre speziellen Fähigkeiten zum Modethema der Esoteriker geworden. Ein Thema allerdings, das sehr viele Menschen fasziniert. Wie wäre sonst zu erklären, dass jedes Jahr am 30. April etwa 150.000 Hexen-Fans in den Harz reisen, um auf dem Blocksberg die Walpurgisnacht zu feiern?

